

Erfahrungsbericht - Auslandsjahr in Krakau 2017/2018

Vorbereitung

Ich habe mich lange damit befasst, wo ich mich gerne für mein Auslandssemester bewerben möchte. Eigentlich wollte ich immer entweder in ein Englischsprachiges Land oder nach Skandinavien, da aber beides nicht möglich war entschied ich mich am Ende für Krakau, da mein Vater aus Polen kommt und ich es als gute Chance sah mein polnisch zu verbessern.

Da die Jagiellonian University of Krakow eine Partneruni der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln ist, lief die Bewerbung komplett über das Zib-Med. Hierbei gab es eigentlich keine Probleme, auf der Website gibt es alle nötigen Informationen und so gibt man Motivationsschreiben, Learning Agreement, CV usw. einfach alles beim Zib-Med ab. Einige Monate später bekam ich dann eine E-mail aus Krakau, dass ich als Bewerber nominiert bin und musste nochmal in einem Onlineverfahren meine Bewerbung einreichen, hierbei wurde mir ein Link und ein Passwort zugeschickt, einreichen musste ich aber eigentlich nur Unterlagen, die vorher schon das Zib-Med verlangt hatte und die ich deshalb direkt parat hatte. Die Zusage kam dann ca. 1 ½ Monate vor Studienanfang, wovor man mich allerdings schon gewarnt hatte. Also selbst wenn all eure Freunde schon eine Zusage haben – macht euch keine Sorgen, in Polen läuft halt manchmal alles ein wenig schleppend.

Unterkunft

Mit meiner Unterkunft hatte ich sehr viel Glück, da Freunde von meinen Eltern eine Ferienwohnung in Krakau haben, in die ich einziehen durfte. Allerdings war mir die Wohnung etwas zu abgelegen (etwa 10 Minuten mit dem Fahrrad zur Innenstadt, 30 Minuten zu Fuß) – was in Köln völlig normal ist war hier ein Luxusproblem, dass ich jedoch schnell beseitigt habe – ich habe ein anderes Mädchen kennen gelernt, mit der ich innerhalb der ersten 3 Wochen zusammengezogen bin. Die Wohnung war riesig, hatte die perfekte Lage und war dafür auch echt super günstig – dafür muss man aber selbst in Polen länger suchen. Gebt aber nicht zu schnell auf, die Suche lohnt sich auf jeden Fall! Am besten schaut ihr dazu auf der Website „Gumtree“ nach, die allerdings meist nur auf polnisch ist, aber zur Not findet ihr mit Sicherheit jemanden der euch bei den Übersetzungen hilft. Einige Freunde von mir wohnten auch im Wohnheim – für mich wäre das absolut undenkbar gewesen, da man sich in einigen der sehr vielen Wohnheime nicht nur Bad und Küche, sondern auch Schlafzimmer teilt, dafür bezahlt man jedoch auch umgerechnet nur ca. 90€ pro Monat. Für die Wohnheime muss man sich online bei der Unibewerbung bewerben und bekommt dann Bescheid, ob man angenommen wurde, oder nicht. Ansonsten lohnt es sich auch immer in die Facebookgruppen zu schauen, da gibt es täglich mindestens 5 neue Anzeigen von allen möglichen Zimmern, WG's, Wohnungen zu jedem Preis und in jeder Lage.

Studium an der Gasthochschule

Den Stundenplan, den man sich als Erasmusstudent selber zusammen pflücken muss zu durchblicken, ist erstmal eine Herausforderung (ich bin nicht sicher, ob überhaupt irgendjemand dort den Durchblick hat), aber im Endeffekt läuft es darauf hinaus, dass man meistens nur ein Fach zu einer Zeit hat, dieses dafür allerdings nur 1 bis max. 5 Wochen. Das Niveau der Fächer ist völlig unterschiedlich und total vom Dozenten abhängig – einige erwarten sehr viel und andere sind dafür froh, wenn überhaupt jemand erscheint. Es gibt nur sehr wenige Vorlesungen und eigentlich fast ausschließlich Bedside teachings und Seminare, bei denen jeweils immer Anwesenheitspflicht besteht

und es auch nicht sehr viele Fehltermine gibt. Da man ja aber meistens nur ein Fach gleichzeitig hat und die Zeiten sehr human sind ist das aber gar nicht schlimm. Bei besonderen Gründen sind alle Professoren sehr verständnisvoll, wenn man mal nicht kommen kann etc.

In Krakau gibt es 2 englische Programme – einmal das 4 year program und einmal das 6 year program. Im 4 year program studieren fast ausschließlich Amerikaner, die schon vorher die Undergrad school in den Staaten absolviert haben und im 6 year program zu 90% Norweger und 10% Schweden, Polen und Leute aus anderen östlichen Ländern. Ich habe nur Kurse mit dem 6 – year – program gemacht, die Lehrer sind die gleichen (nicht alle sprechen gutes Englisch, was manchmal zur Barriere wird) und war sehr glücklich damit. Das lag allerdings auch daran, dass ich Norwegisch gelernt habe – viele meiner Erasmusfreunde, die mit den Norwegern studiert haben, haben hier keinen Anschluss gefunden, weil sich nun mal größtenteils auf Norwegisch unterhalten wird. Falls ihr also Lust habt, eine neue Sprache zu lernen (die bei weitem nicht so schwierig ist wie Polnisch) würde ich euch das 6 year program wärmstens ans Herz legen, wenn ihr allerdings davon abgeschreckt seid, dann wählt vielleicht lieber vorwiegend Kurse aus dem 4 – year program. (In eurer Email wird stehen, dass Kurse mit dem 4 year program schwieriger zu belegen ist, was allerdings quatsch ist, viele meiner Freunde hatten vorwiegend Kurse mit dem 4 year program).

Alltag & Freizeit

Viele Leute glauben, das Polen noch ein absolut zurückgebliebenes Land ist, in dem die Gebäude quasi auseinanderfallen – das ist allerdings absoluter Quatsch. Krakau ist wirklich eine wunderschöne Stadt, die im Gegensatz zu Warschau komplett im Krieg erhalten geblieben ist und deshalb voll ist von alten, wunderschönen Gebäuden. Die Stadt ist relativ klein (750.000 Einwohner, kommt einem jedoch sehr viel kleiner vor). Die eigentliche Innenstadt ist die Altstadt, die von einem grünen Ring, dem Planty umgeben ist, wo man im Sommer sehr schön joggen gehen kann. In Richtung Weichsel steht dann auch das Schloss, und wenn man dort weiter Richtung Süden läuft kommt man nach Kazimierz, dem alten Judenviertel von Krakau und dem heutigen Trendviertel von Krakau, sowie auf die andere Seite des Flusses zum alten jüdischen Ghetto. Krakau ist voller hipper Café's, es gibt viele riesige Shoppingmalls und tausende Bars, Kneipen und Clubs – euch wird hier garantiert nicht langweilig!!

Ich habe viel mit den Norwegern aus der Uni unternommen, wie gesagt aber hauptsächlich aus dem Grund, dass ich sehr begeistert von dem Land und der Sprache war, und die Sprache spreche.

Außerdem organisiert die ESN UJ sehr viele Parties, Veranstaltungen, Trips, Sportevents und Clubs (z.B. Theater) für die Erasmusstudenten – es ist also fast unmöglich, niemanden kennen zu lernen. Jeden Montag gibt es zum Beispiel ein Sprachtandem, und eigentlich mindestens einmal pro Woche noch eine zusätzliche andere Party. Stellt auf jeden Fall sicher, das ihr für die Einführungswoche da seid – dort gibt es wirklich eine Woche lang von morgens bis abends Programm, mit allen möglichen Veranstaltungen wie Stadtralleys & -führungen, Museumstouren, polnische Kulturinfo und natürlich jede Menge Parties.

Eine Stunde von Krakau entfernt liegt Auschwitz, eine halbe Stunde weg liegen die Wieliczka Saltmines und auch viele andere Städte in der Umgebung sind sehr sehenswert, wie z.B. Zakopane, wo man in Winter super Skifahren kann.

Fazit

Was am Anfang meine absolute Notlösung war, mit der ich nie 100% zufrieden war, hat sich im Endeffekt in das beste Jahr meines ganzen Studiums entwickelt – schon in der ersten Woche überlegte ich, meinen Aufenthalt auf ein ganzen Jahr zu verlängern und einen Monat später viel dann

die Entscheidung endgültig - hier wollte ich am liebsten nie wieder weg!! Es war eine absolut einzigartige Erfahrung die ich auf keinen Fall missen möchte – glaubt mir, all der Organisationskram, die Angst und die Aufregung sind es auf jeden Fall wert! Polen ist ein super unterschätztes Land und Krakau eine sehr internationale Stadt in der ihr kein polnisch sprechen müsst, um euch verständigen zu können – und falls ihr doch gerne einen neue Sprache lernen wollt, die aber vielleicht nicht ganz so schwierig ist, lernt einfach norwegisch!

Bei Fragen könnt ihr euch gerne an mich wenden – fgrothey@aol.com